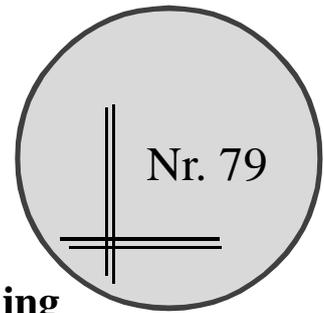




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



## Hoffnung, die nur Gott uns geben kann!

**„Geduld aber bringt Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.“**

**Röm 5,5**

Vor ein paar Jahren gab es mal ein Lied. Ein Schlager. Ein Ohrwurm. Der knallte ins Ohr und ging nicht mehr raus: „Eine neue Liebe...“ hieß es da, „ist wie ein neues Leben!“. Die Melodie war so beschwingt und hoffnungsfroh. Unwillkürlich wurde ich von dessen Fröhlichkeit und Hoffnung angesteckt.

### **Als gäbe es nichts anderes...**

Als ich jetzt in unserem Bibeltext von der Hoffnung las, dachte ich an dieses Lied. Denn es ist eine ganz andere Art von Hoffnung. So völlig anders. Typischerweise, ging es in dem Lied nicht um Hoffnung, sondern um die Liebe zwischen Mann und Frau. Und auch das war wohl nicht Liebe, sondern mehr der unendliche Strom von Wunsch und Sehnsucht nach Geliebtwerden und Erfüllung. Die Welt ersetzt alles andere mit dieser Sehnsucht nach Zuneigung und Sexualität, selbst dann, wenn sich die Beziehungen immer wieder wiederholen. Es scheint nichts anderes zu geben, als das immer wieder neue Anbandeln zwischen Mann und Frau, weil sie es doch nicht vermögen, sich auf Dauer zu binden. Und alles wird in diese Denkwelt hineingezogen. Jeder Begriff wird hier vereinnahmt. Und so wird die Hoffnung in diesem Lied reduziert auf eine neue, erhoffte Anbahnungsphase eines nochmaligen Glücks, das doch wieder und wieder zu flüchten scheint und nicht bleiben will. Und noch etwas scheint ganz für

diese Traumfabrik zu sein: Sie wendet sich immer nur an die Schönen, Reichen, Gelungenen. Der Looser, die Hässliche, der Underdog hat da nichts zu suchen. Dem wird diese Sehnsucht nicht zugestanden. Es scheint fast so, als wäre die Liebe in dieser Welt nur für die Erfolgreichen, Wohlhabenden und Schönen gemacht. Und das ist auch der Grund, warum wir wohl alle auch so sein wollen. Denn letztlich sehnt sich ja jeder nach dieser Liebe und Hoffnung und Anerkennung.

### **Eine völlig andere Art von Hoffnung**

Wenn wir mit diesem Lied und all diesen Gedanken erfüllt den Bibeltext im Römerbrief lesen, dann prallen da zwei völlig verschiedene Welten aufeinander. **„Geduld aber bringt Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.“** So wie der Tag zur Nacht gehört, so gehört auch die Hoffnung zum Leid. Das eine wird es wohl nicht ohne das andere geben. Die Hoffnung entsteht immer besonders in den Zeiten der Bedrängnis und Not. Sonst wäre sie ja gar keine Hoffnung sondern lediglich Sentimentalität. So wie in diesem Lied. Doch in unserem Bibeltext spricht Paulus von Geduld, die zur Bewährung führt, und diese Bewährung führt dann weiter in die Hoffnung. Es sind die langen Wege damit gemeint, die wir gehen müssen, in Pflicht und Gehorsam, obwohl sie uns schwerfallen und Mühe machen. Geduld ist für unser christliches Leben ein Schlüsselwort. Es meint in etwa „das beständige unter einer Last bleiben“. Drunterbleiben, trotz

Mühe, Schmerzen und Entbehrung. Diese Art von Geduld, die nicht aufgibt, wenn es mühsam und schwierig wird, diese Art von Geduld führt zur Bewährung.

### **Das Leben als Aufgabe begreifen!**

Bewährt ist ein Mensch, wenn er nicht nur gelegentlich eine derartig schwierige Situation erlebt hat, sondern sie über weite Strecken seines Lebens durchlitten hat. Ohne zu verzagen, ohne aufzugeben, ohne sich im Selbstmitleid zu verlieren. Sei es, dass ein Mensch lernt, seine Krankheit als Aufgabe zu begreifen, um gerade in dieser erschwerten Situation Gott zu preisen und zeugnishaft deutlich werden zu lassen, dass ein Leben mit Jesus Christus trotz größter Nöte wertvoll bleibt. Sei es, dass Eltern geduldig ihr mongoloides Kind betreuen, auch wenn es schon lange im Erwachsenenalter ist, als Zeichen für die Liebe Gottes, die sich verschenkt und opfert. Immer geht es darum, geduldig die gestellte Aufgabe zu erfüllen, um sich in der Liebe Gottes zu bewähren. Wenn ein Mensch dies in aller Einfachheit tut, entsteht eine völlig andere Art von Hoffnung. Keine billige, oberflächliche, sentimentale, sondern eine teure, an Christus orientierte, von Christus inspirierte Hoffnung, die um die Möglichkeiten Gottes weiß. Es ist eine Hoffnung, die bedingungslos auf die Liebe Gottes vertraut und darum weiß, dass Gott Wege und Mittel hat, um uns in unsere Heimat des Ewigen Lebens zu bringen. Auf Dauer trägt uns nur diese ganz andere, christusgemäße Hoffnung durch unser Leben und alles andere erweist sich als Illusion und Täuschung. Darum gehen wir von Tag zu Tag gewisser darauf zu.